Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	Deutsch-Französisches Management (Master)
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2018/ 19
Land:	Belgien
Stadt:	Brüssel
Praktikumseinrichtung:	Fédération pour l'Economie Bavaroise
Homepage:	https://www.vbw-bay-ern.de/vbw/Franz%C3%B6sisch/Home/Home-2.jsp

---

1. Vorbereitungen

Im Rahmen meines Masterstudiums „Deutsch-Französisches Management" ist ein Praktikum „stage fin d'études" am Ende des zweiten Masterjahres vorgeschrieben. Für DFM-Studierende mit Heimatuniversität Universität Augsburg muss dieses im frankophonen Ausland absolviert werden. Da ich, als überzeugte Europäerin, schon länger den Wunsch hatte in die Welt der europäischen Politik und ihrer Umgebung einzutauchen, fiel meine Wahl auf Brüssel. Meine deutsch-französischen Kompetenzen sowie meinen wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund konnte ich beim belgischen Verbindungsbüro der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. / Fédération pour l'Economie Bavaroise geltend machen.

Der Nähe zu den Europäischen Institutionen geschuldet, ist Brüssel Sitz unterschiedlichster Spitzenverbände sowie Branchenverbände auf europäischer, nationaler und teilweise auch auf regionaler Ebene. Ebenso haben viele Firmen ein Verbindungsbüro in Brüssel. Inhaltlich werden sehr viele wirtschaftsrelevante Branchen und Industrien abgedeckt. Viele dieser Verbände haben fest eingeplante Praktikastellen und ebenso die EU-Institutionen, die im Halbjahr über 1.000 Praktikastellen ausschreiben.

2. Unterbringung

In Brüssel haben in den letzten Jahren die Preise sehr angezogen. Wohnraum ist zwar genügend vorhanden, doch preislich nicht unbedingt auf Augsburger Niveau. Für ein Zimmer in WG oder Studentenwohnheim in der Innenstadt zahlt man circa 450 € bis 600 €. Wer gewillt ist ein wenig weiter nach draußen zu ziehen (Stadteile Etterbeek, Uccle, Anderlecht etc.) kann sich aber durchaus erschwinglicherer Preise erfreuen.

Ich habe auf den Seiten der Brüsseler Universitäten nach Studentenwohnheimen im Zentrum

gesucht und hatte das Glück eines zu finden, welches einige Monate zuvor erst eröffnet und noch freie Plätze hatte. Dies war zwei Monate vor meinem Umzug. Das Studentenwohnheim Brusello ist direkt in der Innenstadt und sehr zu empfehlen. Ich hatte ein 18 qm großes Zimmer mit Balkon und eigenem Bad. Die Küche wurde sich mit dem Flur geteilt (insgesamt sieben Leute mit mir). Die Anlage ist liebevoll gestaltet mit Aufenthaltsraum und Innenhof mit Wiese. Ebenfalls mitunter den EU-Institutionen geschuldet ist die Vielzahl an Praktikanten in der Stadt. Viele machen auch sehr kurze Praktika, es herrscht auf jeden Fall eine rege Fluktuation in Brüssel. Deswegen lohnt es sich in entsprechenden Facebook-Gruppen auch kurzfristig eine Bleibe zu suchen, auch hier hat man oft Glück.

3. Transport

Der Standardtarif für ein Monatsticket für den gesamten öffentlichen Nahverkehr in Brüssel liegt bei 50 €. Für einige Ausnahmen, wie Studenten bis 25 Jahre, gibt es allerdings sehr preisgünstige Tickets. Zum Monatspreis kommen einmalig 5 € Gebühr für das Erstellen einer personalisierten STIB Karte hinzu. Zusätzlich können über diese Karte die gelben Villo! Fahrräder, die es überall in der Stadt verteilt gibt, gemietet werden. Wer in der Innenstadt wohnt kann allerdings Vieles auch fußläufig innerhalb einer halben Stunde erreichen. Wer mit der Fahrradalternative liebäugelt sollte bedenken, dass Brüssel eine sehr hügelige Stadt ist, die mitunter zu anstrengenden Steigungen einlädt. (Dafür aber auch tolle Ausblicke über die Stadt offeriert). Ein leider nicht so angenehmer Punkt sind die durchaus öfter vorkommenden Streiks des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs. Hier heißt es sich laufend zu informieren und Alternativen zu finden.

4. Leben in Brüssel (Kulinarisches, Soziales, Sightseeing)

Das Königreich Belgien ist offiziell in die drei Regionen Flandern (Flämisches Sprachgebiet), Wallonie (Französisches Sprachgebiet) und eine kleine deutsche Region im Osten des Landes eingeteilt. Brüssel ist offiziell zweisprachig, doch mehrheitlich frankophon bewohnt. Die Hauptstadt ist mit über 40 % Ausländeranteil ein sehr internationales Pflaster. Es gibt kaum eine Sprache, die man in der Hauptstadt Belgiens nicht aufschnappen kann. Brüssel zeichnet sich durch einen starken Zuzug aus den Maghreb-Ländern zum einen, sowie zum anderen durch einen starken Zuzug von Leuten aus europäischen und nicht-europäischen Ländern aus, die in einer der EU-Institutionen arbeiten oder einen Job haben, der an die Nähe zu den Institutionen geknüpft ist. Mir hat das internationale Klima, dass man immer Menschen verschiedenster Hintergründe trifft, unglaublich gut gefallen. Ein zentraler Treffpunkt für Praktikanten ist der Place Luxembourg (Plux) jeden Donnerstagabend. Der ganze Platz vor dem Europäischen Parlament ist gesperrt und in sehr heiterer Atmosphäre und in Begleitung von gutem belgischen Bier kann man Leute aus allen Mitgliedsstaaten der EU und aus vielen weiteren Nationen kennen lernen.

Neben dem Plux als Highlight kann man sich auch sonst in Brüssel sehr gut kulinarisch wie auch weggehtechnisch vergnügen. Es gibt eine Vielzahl an exzellenten Restaurants (Bia Mara, Comptoir St. Catherine, Nona Pizzeria etc.) und jeder sollte sich eine Portion Pommes und eine schöne warme Waffel de Liège oder Bruxelles gönnen. Clubs gibt es für wirklich jeden Musikgeschmack von rockig (le Cercueil) zu Elektro (FUSE, Spirito) oder Reggaeton (Havanna). Im Brüsseler Umland kann man den historischen Schlachtplatz Waterloo besichtigen. Ebenso ist Brüssel als Hauptstadt sehr gut an die verschiedenen Städte in Belgien angebunden. Besonders hervorhebenswert sind die Städte Gent, Namur, Brügge und Leuven, die einfach per Zug oder teilweise auch Flixbus erreichbar sind. Eine Sache die ich in der Zeit wirklich lieben gelernt habe ist der After-Work Aperetivo mit Knabbereien und gutem belgischen Bier – das gilt es auf jeden Fall mitzunehmen.

5. Praktikum

Die vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. / Fédération pour l'Economie Bavaroise ist eine freiwillige, branchenübergreifende und zentrale Interessenvereinigung der bayerischen Wirtschaft. Das Verbindungsbüro in Brüssel hat die übergeordnete Aufgabe kontinuierlich entstehende und laufende (Gesetzes-)initiativen auf EU-Ebene zu überwachen, auf ihre potentielle Bedeutung für die deutsche und bayerische Wirtschaft hin zu prüfen und an den Hauptgeschäftsführer sowie an die Zuständigen in den jeweiligen Fachabteilungen zu übermitteln. Die drei großen Aufgabenbereiche meines Praktikums - strategische Überwachung, politisches Veranstaltungsmanagement sowie politisches Networking - waren auf diese Zielsetzung ausgerichtet.

Grundsätzlich habe ich ein größeres Veranstaltungsformat (Parlamentarischer Abend) sowie verschiedene kleinere Veranstaltungsformate (z. B. Breakfast Meeting, Breakfast Lunch) kennengelernt. Ziel der Veranstaltungen ist es, den Austausch zwischen Wirtschaft und Vertretern der Europäischen Institutionen, teilweise mit wissenschaftlicher Basis unterlegt, zu fördern und die Positionen der vbw wirksam in den öffentlichen Diskurs einzubringen. Im Rahmen des politischen Veranstaltungsmanagements fallen vielfältige Aufgaben an. Am Anfang steht das Erkennen und Eruieren möglicher Themen mit europäischem und deutschem / bayerischen Bezug. Des Weiteren aber auch die Absprache mit Vertretern der Europäischen Institutionen sowie die Planung des inhaltlichen Ablaufs, das Einladungsmanagement, Kommunikation mit Dienstleistern (Location, Chauffeur, Catering, Fotograf etc.) sowie die Anwesenheit, Mithilfe und das Networking bei Veranstaltungen vor Ort. Bei der externen Kommunikation muss besonders darauf geachtet werden, die Positionen der vbw klar herauszuarbeiten, um einen fruchtbaren, zielführenden Austausch zu ermöglichen.

In punkto strategische Überwachung habe ich mich intensiver mit den Themen Verkehr und Mobilität, Digitalisierung und Industriepolitik befasst. Diese Themenvielfalt und inhaltliche Ab- wechslung, die ich sehr geschätzt habe, ist der branchenübergreifenden Interessenvertretung der vbw geschuldet. Das Recherchieren und Aufbereiten komplexer Thematiken aus unter- schiedlichsten Quellen war insofern ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit. Ein weiteres Projekt war die Erstellung eines Konzepts für die Einbindung von Social Media in die tagtägli- che strategische Überwachung.
Auch das Thema Networking ist essentiell für das Verbindungsbüro Brüssel. Ein wichtiger Punkt ist hierbei die Strukturierung und Pflege der Verteiler. Zum Beispiel habe ich während der fünf Monate aktiv an der zielgerichteten Weiterentwicklung der Verteilerstruktur mitgear- beitet. Auch dies geschah vor dem Hintergrund einer noch effizienteren Außenkommunikation der vbw. Also die richtigen Informationen, zur richtigen Zeit, in der richtigen Aufbereitung, im richtigen Format an die richtigen Personen zu bringen.

6. Sprache

Wie in einem vorherigen Absatz erwähnt, spricht ein Großteil der Belgier in Brüssel Französisch. Ich habe zwischen Gare de Midi und dem Zentrum gewohnt. Hier findet sich (neben den Touristen) eher die französischsprechende Community (frankophone Belgier, Franzosen sowie Maghreb Länder). Wer also Französisch sprechen kann, ist klar im Vorteil. Von Freun- den und Bekannten weiß ich jedoch, dass sich Stadtbild und Sprache durchaus mit dem Viertel in dem man wohnt ändern kann. Wer die sprachlichen französischen Grundlagen hat, soll sich auf jeden Fall darauf einlassen. Das belgische Französisch zeichnet sich durch ei- nige nette Eigenheiten aus (z.B. beim Zählen).

7. Wetter

Brüssel wird oft als sehr regnerisch, dunkel und grau beschimpft. Ich hatte zwar auch das Glück Frühling und Sommer hier zu verbringen, kann aber gar nichts gegen das Wetter sagen. Der Frühling und Sommer war wunderbar warm und Gewitter hatte ich in den fünf Monaten genau zwei Mal erlebt. Von Freunden weiß ich jedoch, dass der Herbst / Winter sehr lichtarm sein können.

8. Fazit

Brüssel ist eine wirklich aufregende Stadt, bei der man das Gefühl hat, wirklich am europäi- schen Puls der Zeit angekommen zu sein. Ich hatte zudem noch das Glück im Praktikum ein aufgeschlossenes, sympathisches Team kennen und schätzen zu lernen und Arbeitsbedin- gungen (Aufgaben, Eigenverantwortung etc.), die genau meine Wunschvorstellungen trafen.